



Das ist er: Den symbolischen Schlüssel überreicht Jonas Rabe (links) und Manfred Wilke (rechts) von der Orco Germany als Bauherr und Investor an Michael Bethke.



Die Seniorenresidenz „Louise Henriette von Oranien“, Bernauer Straße 67, ist jetzt das Mutterhaus der Intensivversorgungsgruppe Michael Bethke. Hier werden Hauskranken-, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege, Fahrdienst und betreutes Wohnen unter einem Dach vereint. Fotos (6): Brennecke



Moderne Louisa: Geschaffen wurde sie von der Künstlerin Heike Pitzner-Adner.

Louise über alles

Moderne Seniorenresidenz der Bethke Gruppe in Oranienburg eröffnet

Von Friedhelm Brennecke

ORANIENBURG • Louise Henriette von Oranien waren gestern die Augen übergegangen, wenn sie diese Huldigungen noch hätte erleben können. Bei der Eröffnung der nach ihr benannten Seniorenresidenz der Michael Bethke Unternehmensgruppe ist sie die alles beherrschende Dame.

Am Eingang werden die Gäste bereits von der „Königlichen Keramik-Statue „Louisa“, von der Gliencker Künstlerin Heike Pitzner-Adner geschaffen. Im Foyer blickt die Kurfürstin zudem von einem Öl-Gemälde, das von der israelischen Malerin Olga Magazank stammt.

Damit die große Festgemeinde gestern sich noch besser in die Zeit der Kurfürstin zurückversetzt fühlen konnte, tanzten die „Sternliner“ ein Menuet aus der Zeit der sozialen Wohlfahrterin, die Oranienburger Schlossmusik sorgt für die passende Untermalung der großen Festver-



Das Kurfürstenpaar kam natürlich ebenfalls. Es wurde von Michael Bethke bereits vor dem Eingang zur neuen Seniorenresidenz „Louise Henriette von Oranien“ herzlich begrüßt.

anstaltung. Louise ist also allgegenwärtig. Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke (SPD) tut ein Übriges, indem er mit einer Urkunde die Namensrechte symbolisch an Michael Bethke verleiht. Die Seniorenresidenz „Louise Henriette von Oranien“ sei ein wichtiger Baustein für die Versorgung älterer Menschen in Oranienburg und darüber hinaus, würdigt Laesicke. „Wenn wir jetzt den Kampf gegen die Deutsche Bahn noch gewinnen und endlich einen Tunnel bekommen, dann hat das Haus vielleicht bald sogar ei-

nen Bahnanschluss“, so der Bürgermeister. „Für uns ist der Name Louise Henriette von Oranien Ehre und Verpflichtung zugleich“, verspricht Bethke. „Unsere Einrichtungen fühlen sich den christlichen Werten der Kurfürstin, die mit der Stiftung des Waisenhauses ihr großes soziales Engagement unterstrichen hat, eng verbunden“, so Bethke, dessen Unternehmensgruppe mittlerweile in sechs Bundesländern tätig ist und mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigt. „Mit drei Angestellten star-

te die Bethke Hauskrankenpflege 1993 in Oranienburg. Mit dem Haus „Louise Henriette von Oranien“, das jetzt zum Mutterhaus des expandierenden Unternehmens werden soll, geht erdeutlicherweise die erste Bethke-Seniorenresidenz ebenfalls in Oranienburg an den Start.

Eine Premiere ist die Seniorenresidenz auch für den Bauherrn und Investor, die Orco Germany, eine an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Immobiliengesellschaft. „Das ist das erste Projekt, das wir im Gesundheitssektor abschließen“, sagt Jonas Rabe von der Orco. Nach nur elf Monaten könne das moderne Haus in Betrieb genommen werden. „Wir haben hier 12,1 Millionen Euro investiert und geben davon aus, dass wir für die weitere Entwicklung der Neustadt Impulse gesetzt haben“, ist sich Rabe recht sicher.

Die 28 Einheiten des betreuten Wohnens sind bereits vermietet, 35 der 123 stationären Pflegeplätze sind derzeit vergeben. „Wir werden das Haus nach und nach belegen und die Kapazitätsgrenze vielleicht erst in einem Jahr erreichen“, sagt Michael Bethke entspannt.



Barock war angesagt: Die „Sternliner“, Tanzgruppe der Oranienburger Kurtsbotschafter, überzeugten mit einem Menuet aus der Zeit von Kurfürstin Louise Henriette.



Alles Louise oder was: Natürlich durfte die „Königliche Schützengilde Louise Henriette von Oranien“ bei der Eröffnung der Seniorenresidenz „Louise Henriette von Oranien“ nicht fehlen.